

International University Week - Leuven 2008

Erfahrungsbericht

Unsere Reise zur Internationalen Hochschulwoche nach Leuven in Belgien startete für uns – Katja, Christin und Jan – an einem sonnigen Morgen am Bahnhof Jena West. Trotz eines Zwischenfalls, in dem ein ICE und eine nordhessische Schafherde verwickelt waren, erreichten wir nach 8 Stunden Zugfahrt planmäßig unser Ziel. Dort wurden wir auch gleich von einem belgischen Professor und einigen Studentinnen abgeholt. Zusammen liefen wir zur Jugendherberge, ein moderner Neubau und für ein Hostel sehr komfortabel. Dort trafen wir dann auch auf die anderen TeilnehmerInnen aus Malaga (Spanien) darunter auch zu unserer Überraschung Felica, eine Freundin aus Jena, welche zur Zeit ein berufspraktisches Semester in Spanien absolviert.



Es war insgesamt ein sehr warmes und herzliches Willkommen. In einer kurzen Vorstellungsrunde brachten wir bereits gleich am Anfang mit dem Spiel „Hannes“, welches uns noch den Rest der Woche begleiten sollte, das Eis zum Schmelzen. Eine weitere Möglichkeit zum besseren Kennen lernen der einzelnen Teilnehmer hatten wir beim anschließenden „Speeddating“.

Am darauf folgenden Montag standen Präsentationen zu den Themen sexuelle Belästigung, Mobbing und Alzheimer in der Hochschule auf dem Programm. Mit dem Bus fuhren wir quer durch die Stadt zum *Department Sociale Hogeschool* der KH Leuven, dabei konnten wir einen ersten Blick auf die Innenstadt bekommen, welche sehr schön ist. Besonders zu erwähnen ist der gelungene Vortrag von Herrn Prof. Opielka, der zum Thema Grundeinkommen referierte.

Am Dienstag erhielten wir die Möglichkeit, Antwerpen kennenzulernen. Nachdem wir im eigens für uns reservierten Zugabteil die Stadt erreichten, begann unser „Social Work Walk“ durch ein Immigrantenviertel. Zum Mittagessen trafen wir uns wieder mit

der anderen Hälfte der Gruppe, welche zeitgleich durch das jüdische Quartier geführt wurde. Der Nachmittag stand uns zur freien Verfügung und in den regenfreien Momenten betrachteten wir ausgiebig die Sehenswürdigkeiten Antwerpens.



Mittwochvormittag bekamen wir Einblick in die Personalabteilung von InBev, einem der größten Brauereikonzerne der Welt. Am Nachmittag hatten wir die Wahl, ein Zentrum für misshandelte Kinder oder eine Jugendstrafanstalt zu besuchen. Wir entschieden uns für das „Youth Detention Center“ in Everberg und bekamen dort die Möglichkeit eine belgische Strafanstalt speziell für straffällig gewordene Jugendliche sowie die dortigen Arbeitsweisen kennen zu lernen.

Am Abend bekamen wir von den belgischen StudentInnen eine Stadtführung und wir lernten das pulsierende Nachtleben rund um den alten Marktplatz kennen und lieben.

Der vorletzte Tag (Donnerstag) begann etwas schläfrig mit weiteren Vorträgen zu den Themen Burnout, Gewalt gegen Frauen und Bewältigungsstrategien nordafrikanischer Einwanderer in Malaga. Das geplante Picknick „by bike“ scheiterte an den „belgischen Wetterverhältnissen“ (Sonne, Regen, Regen, Sonne, Regen). So hatten wir aber ausgiebig Gelegenheit uns gemeinsam mit den Studenten auf den Abend einzustimmen. Während sich die Spanierinnen noch für den Abend schick machten, beschlossen wir währenddessen mit den belgischen Studenten gemütlich italienisch Essen zu gehen. Gegen 23 Uhr brachen wir dann gemeinsam ins Stadtzentrum auf. Am alten Markt startete dann unsere Kneipentour, die unvergesslich werden sollte.



Am morgen danach, es war leider viel zu schnell Freitag geworden, war es an der Zeit Abschied zu nehmen. Schweren Herzens stiegen wir in den Zug um so in einen mehrstündigen Schlaf zu verfallen.

→ **Fazit:** IUW in Leuven ist einfach empfehlenswert

Besonders möchten wir nochmals hervorheben:

die herausragende Betreuung und Unterkunft (*****) und die erstklassige Organisation der Exkursionen, welche nur durch das überdurchschnittliche Engagement unserer Gastgeber so gelingen konnte.

Es war für uns eine unvergessliche Woche mit neu gewonnen Freunden, herzlichen Gastgebern vielen unvergesslichen Momenten aber doch sehr wechselhaften Wetter ;-). Leider ging es viel zu schnell zu Ende.

